Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 310/2025 öffentlich			
	Mitzeichnungen				
Dezernat: IV/III FBL: Frau Huge/Frau Dr. Laengner					
AbtL: Frau Vercoulen Verfasser/in: Frau Vercoulen					

Vorgesehene Beratungsfolge	
Gremium	Datum
A.f. Bildung, Sport und Kultur	03.03.2026

TOP	**Erstellung eines Schulwegkonzeptes für die Odilia-Weidenfeld-Schule als Modellprojekt**

Beschlussvorschlag

Der Erstellung eines Schulwegkonzeptes im Rahmen eines Modellprojektes an der Odilia-Weidenfeld-Schule in Rheidt-Hüchelhoven wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt in Kooperation mit der Schulleitung, den Elternvertretern und weiteren notwendigen Akteuren umzusetzen.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel ist es ein ganzheitliches Konzept zur Verbesserung der Schulwegsicherheit und zur Förderung der eigenständigen Mobilität von Schülerinnen und Schüler an der Odilia-Weidenfeld-Schule als Modellprojekt zu entwickeln, um dies später auf die anderen Grundschulstandorte zu übertragen.

2. Sachverhalt

Ein Schulwegkonzept verfolgt das Ziel, die Sicherheit und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler auf ihrem täglichen Schulweg zu stärken. Viele Kinder sind im Straßenverkehr besonderen Risiken ausgesetzt, da sie Gefahren oft anders wahrnehmen als Erwachsene. Gleichzeitig hat sich in den vergangenen Jahren der Verkehr vor Schulen – insbesondere durch zunehmende „Elterntaxis" – verdichtet. Dies kann in der Folge zu gefährlichen Situationen auf den Schulwegen führen.

Durch ein Schulwegkonzept werden die Wege der Schülerinnen und Schüler systematisch untersucht: Gefahrenstellen werden erfasst und gemeinsam mit Schule, Elternschaft, Ortsbürgermeister, Polizei und Verwaltung bewertet, sichere Alternativrouten aufgezeigt und konkrete Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen. So entsteht eine objektive Grundlage, um die Dringlichkeit baulicher Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit – etwa sichere Querstellen, Rad- und Fußwege sowie verkehrsberuhigte Zonen - zu belegen.

Neben der Erhöhung der Sicherheit fördert das Konzept nachhaltige Mobilität. Ziel des Schulwegkonzepts ist es, allen Schülerinnen und Schülern jedes Jahr zum Schulstart einen Schulwegplan an die Hand zu geben, der Eltern und Kinder dazu ermutigt, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Der Plan zeigt sichere Wege auf, markiert bestehende Gefahrenquellen und weist jene Routen aus, die nur mit besonderer Vorsicht genutzt werden sollten. Gelingt die Umsetzung, werden mehr Kinder zu Fuß oder per Rad zur Schule kommen, was sowohl die Verkehrssituation als auch die Umweltbelastung verbessert. Gleichzeitig unterstützt das Konzept Eltern dabei, ihre Kinder schrittweise zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Verhalten im Straßenverkehr zu befähigen.

Die Odilia-Weidenfeld-Schule in Rheidt-Hüchelhoven eignet sich in besonderer Weise als Pilotstandort für die Entwicklung eines Schulwegkonzeptes. Das Einzugsgebiet der Schule ist weitläufig und umfasst innerörtliche als auch ländlich geprägte Bereiche. Viele Kinder legen Ihren Schulweg zu Fuß zurück und müssen dabei Straßen mit erhöhtem Verkehrsaufkommen, z.B. eine Landstraße, queren. Zudem kommt es im unmittelbaren Umfeld der Schule regelmäßig zu einer hohen Verkehrsbelastung durch Hol- und Bringverkehr.

Diese Rahmenbedingungen bieten eine geeignete Grundlage, um typische Herausforderungen und Lösungsansätze exemplarisch zu erarbeiten. Die Ergebnisse des Modellprojektes können anschließend auf andere Grundschulstandorte in Bergheim übertragen werden. Da es sich um ein Schulwegkonzept für eine Grundschule handelt, wird dieses überwiegend Schulwege thematisieren, die zu Fuß bewältigt werden.

Das zu erstellende Schulwegekonzept setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Startphase:

- Arbeitsgruppe gründen und mit geeigneten Projektpartnern besetzen (Schule, Elternvertretung, Polizei, Verwaltung, ggf. lokale Verbände)
- Ziele festlegen
- Arbeitsschritte und Aufgabenverteilung abstimmen

Bestandsaufnahme und Analyse:
- Notwendige Bestandsaufnahmen vorbereiten und durchführen
  Mögliche Maßnahmen:
  - Befragung von Schülerinnen und Schülern und Eltern zum Mobilitätsverhalten und zu Problemen auf Schulwegen
  - Unfallanalysen
  - Begehungen der Schulwege mit Checklisten zur Identifikation von Defiziten

Umsetzung:
- Schulwegplan erstellen (Karten zeichnen, sichere Routen hervorheben)
- Ermittlung der notwendigen baulichen Maßnahmen und Überprüfung auf Umsetzbarkeit
- Ergänzung um praktische Tipps für den Schulweg

Wirkungskontrolle:
- Überprüfung, ob die erwartete Wirkung eingetreten ist

Über die Ergebnisse des Modellprojektes soll dem Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Das Konzept wird durch die Fachabteilung 9.2 „Mobilität und Verkehr" in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung 5.2 „Schule und Weiterbildung" entwickelt, erfordert jedoch auch die Unterstützung der Schule, der Polizei, der Ortsbürgermeister und der Elternschaft, um zum Beispiel Elternbefragungen durchzuführen oder um vor Ort Gefahrenstellen zu identifizieren.

Die Erstellung des Schulwegkonzeptes erfolgt anhand des frei zugänglichen Leitfadens „Schulwegpläne leicht gemacht – Der Leitfaden" von der Bundesanstalt für Straßenwesen. Durch dieses Vorgehen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz.

Die sich aus dem Schulwegkonzept ergebenden Maßnahmen zur Schulwegsicherung sind im Anschluss hinsichtlich des Finanzbedarfs zu bewerten und auf ihre Umsetzbarkeit im Rahmen des aktuellen Doppelhaushaltes zu überprüfen.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Das Schulwegkonzept unterstützt direkt die Klimaschutzziele der Stadt Bergheim. Wenn mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, verringert sich der Autoverkehr durch Eltern vor der Schule – und damit auch die CO_2-Emissionen. Gleichzeitig gewinnen die Kinder an Selbstständigkeit und lernen früh ein gesundes, klimafreundliches Mobilitätsverhalten. Das Modellprojekt an der Odilia-Weidenfeld-Schule kann später auch auf andere Grundschulen übertragen werden und so langfristig zu mehr Sicherheit auf den Schulwegen und einer besseren Klimabilanz in Bergheim beitragen.

6. Bürgerbeteiligung

Die notwendigen Beteiligungsverfahren, wie z.B. eine Beteiligung der Schulleitung oder Elternbefragungen werden durchgeführt

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

2. Fortsetzungsblatt zu TOP

Präsentation des Schulwegkonzeptes im AfBSK in 2026